

Erfahrungsbericht - Auslandssemester auf Malta

Wintersemester 2015/16

Im Rahmen des Masterstudiengangs Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen (Alice Salomon Hochschule)

Für mich war seit Beginn meines Masterstudiums klar, dass ich ein Auslandssemester machen wollte. Nachdem ich mich im International Office nach den Möglichkeiten eines Auslandssemesters und den Partneruniversitäten erkundigt hatte, fiel die Wahl sehr schnell auf Malta. Die Möglichkeit in einem englischsprachigen Land zu studieren und somit mein Englisch verbessern zu können, war ausschlaggebend für meine Entscheidung. Außerdem erschien die Aussicht auf ein sehr mildes Klima und Leben direkt am Meer sehr verlockend. Malta war zuvor ein mir kulturell unbekanntes Land, indem es so einiges für mich zu entdecken galt.

Vorbereitung

In den Monaten vor meinem Aufenthalt in Malta musste ich einige Vorbereitungen treffen: Ich musste verschiedene Dokumente ausfüllen, Nachweise besorgen, die Finanzierung klären, eine Unterkunft suchen und unter anderem auch Flüge buchen. Besonders die Finanzierung sollte man frühzeitig in Angriff nehmen, da man Fristen bei der Bewerbung um Stipendien beachten muss. Meine Unterkunft habe ich privat über Airbnb vorab gebucht. Zudem habe ich übers Internet zugängliche Checklisten zum Thema Vorbereitung eines Auslandssemesters genutzt, um nichts Wichtiges in der Vorbereitung zu vergessen. Das Erasmus+-Programm ist sehr gut organisiert und das International Office stand während der Vorbereitungsphase beratend zur Seite und hat auch direkten Kontakt mit meiner Gastuniversität aufgenommen. Der zeitliche Vorbereitungsaufwand ist nicht zu unterschätzen und man sollte rechtzeitig beginnen (spätestens 6-12 Monate vorher).

Universität

An der Universität in Malta studieren insgesamt ca. 11500 Studierende, davon ca. 750 Auslandsstudierende aus 82 verschiedenen Ländern (University of Malta, 2015). Demnach ist die Atmosphäre auf dem Campus sehr international und ich habe viele Studierende aus aller Welt kennengelernt. Die Universität ist im Umgang mit den internationalen Studierenden sehr routiniert.



Zu Beginn des Semesters wurde ein Informationstag für die Auslandsstudierenden veranstaltet. Hier habe ich alles zu den organisatorischen Abläufen des Erasmus+-

Programms erfahren, aber auch Ideen zur Freizeitgestaltung und zu Angeboten der Universität erhalten. In der ersten Woche war außerdem die Freshers Week. In dieser Woche waren auf dem gesamten Campus in einer lockeren Atmosphäre viele Informationsstände aufgebaut. Die Studentenorganisationen haben sich in diesem Rahmen vorgestellt und verschiedene Unternehmen mit speziellen Angeboten für Studierende (wie kostenlose Simkarte) geworben.

Ich hatte die Möglichkeit Kurse des ersten und dritten Semesters des Studiengangs Nursing zu belegen. Die medizinischen Fachrichtungen werden überwiegend im benachbarten Krankenhaus Mater Dei gelehrt. Demnach fanden meine Seminare in Kursräumen und die praktischen Übungen im Labor der Klinik statt.



Im Labor haben wir das theoretisch gelernte Wissen praktisch an Patientenpuppen angewandt. Das Setting war sehr realistisch und somit eine gute Möglichkeit, praktische Fertigkeiten zu erlernen.

Neben den klassischen Pflegekursen habe ich Kurse zum Thema Krankenhaus-Management und individuelle und professionelle Entwicklung belegt. Nach kurzer Zeit habe ich mich an Englisch als Unterrichtssprache gewöhnt und konnte den Inhalten gut folgen.

Meine Englischkenntnisse konnte ich durch das Auslandsemester ausbauen. In der Prüfungsphase habe ich Hausarbeiten auf Englisch geschrieben und sowohl schriftliche als auch praktische Prüfungen abgelegt. Dies war eine Herausforderung, die ich gut bewältigen konnte und meine schriftlichen Fähigkeiten haben sich hierdurch deutlich verbessert.

Sprachen

Neben Maltesisch ist Englisch Amtssprache in Malta. Da die meisten Malteser fließend Englisch sprechen, kommt man mit Englisch überall gut zurecht. Auch an der Universität finden alle Kurse auf Englisch statt. Dennoch habe ich während meines Auslandssemesters einige Basisausdrücke auf Maltesisch gelernt (z.B. guten Appetit: l-ikla t-taiba; guten Tag: bonġu; danke: grazzi). Die maltesische Sprache ist eine sehr interessante Sprache mit Elementen aus der arabischen Sprache und englischen, französischen sowie italienischen Einflüssen.

Wohnen

Es besteht die Möglichkeit in einem Studentenwohnheim unterzukommen. Über die Homepage der Universität habe ich mich vor meinem Auslandsaufenthalt über die Konditionen der sogenannten Residence erkundigt. Die Lage der Residence ist nicht sehr zentral und die Miete der Zimmer ziemlich hoch. Daher entschied ich mich eine Unterkunft über Airbnb zu buchen. Dies war eine gute Entscheidung, da meine Unterkunft direkt am Meer lag und ich schnell Kontakt auch zu Einheimischen bekommen habe. Es empfiehlt sich vorab eine Unterkunft für den ersten Monat zu buchen und dann vor Ort nach einer günstigen Unterkunft in einer guten Lage zu schauen.

Leben

Das Leben in Malta ist geprägt durch das traumhafte Wetter und das Meer. Ich habe regelmäßig mit Freunden am Strand gegrillt oder mir auch bei einem Tauchgang die Unterwasserwelt angesehen. Neben den vielen Küsten und Stränden, die Malta zu bieten hat, sind Valetta, Mdina oder auch die Nachbarinsel Gozo sehr schöne Ausflugsziele. Im Vergleich zu Malta bietet Gozo viel Natur und lädt zum Wandern und Entdecken ein.



Schnell fiel mir auf, dass Malta ein katholisch geprägtes Land ist, da es über 365 Kirchen gibt und die Kirchenglocken gefühlt stündlich mit einem gesamten Song läuteten. Etwas gewöhnungsbedürftig war für mich das öffentliche Verkehrssystem. Viele Busse kamen nicht oder mit einer großen Verspätung, sodass ich in meiner gesamten Zeit in Malta mehr Zeit verbracht habe, auf den Bus zu warten als mit ihm zu fahren.

Das Nachtleben auf Malta findet überwiegend in Paceville statt. Allerdings sind die Clubs nicht besonders ansprechend und überfüllt mit sehr jungen betrunkenen Personen. Daher habe ich lieber die Abende mit Freunden verbracht. Wir haben nette WG-Partys organisiert, uns in einer kleinen gemütlichen Jazzbar in Sliema getroffen oder den Tag abends mit Gitarrenmusik am Meer ausklingen lassen.

Auch wenn ich das ein oder andere für ein Auslandssemester organisieren musste, ist es eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Und vor allem die Personen, die ich in Malta kennengelernt habe, haben mein Auslandssemester zu einer wunderbaren und unvergesslichen Zeit für mich gemacht.